Infobrief
Juli 2018

Deutschsprachige-Evangelische Seelsorge im Gebiet Balaton
Wir feiern in unseren neuen Räumen:
Hotel Danubius Health Spa Resort
Kossuth Lajos utca 9 – 11

Juli 2018

Sonntag, 08. Juli um 10:30 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé mit musikalischer Begleitung durch Maria (Mandoline) und Hari (Gitarre)

Sonntag, 15. Juli um 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Kirchencafé

Sonntag, 22. Juli um 10:30 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé

Sonntag, 29. Juli um 10:30 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé

Der Monatsspruch Juli lautet:

“Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt.” (Hos 10,12)

Ein Sprachbild, das mich sofort anspricht: Gerechtigkeit über uns regnen zu lassen, das ist doch was! Ein warmer Nieselregen erfrischt Natur und Landschaft, ein Regenbogen erscheint am Himmel. Gottes Gerechtigkeit belebt unser Herz, spricht uns frei und lässt uns leben.

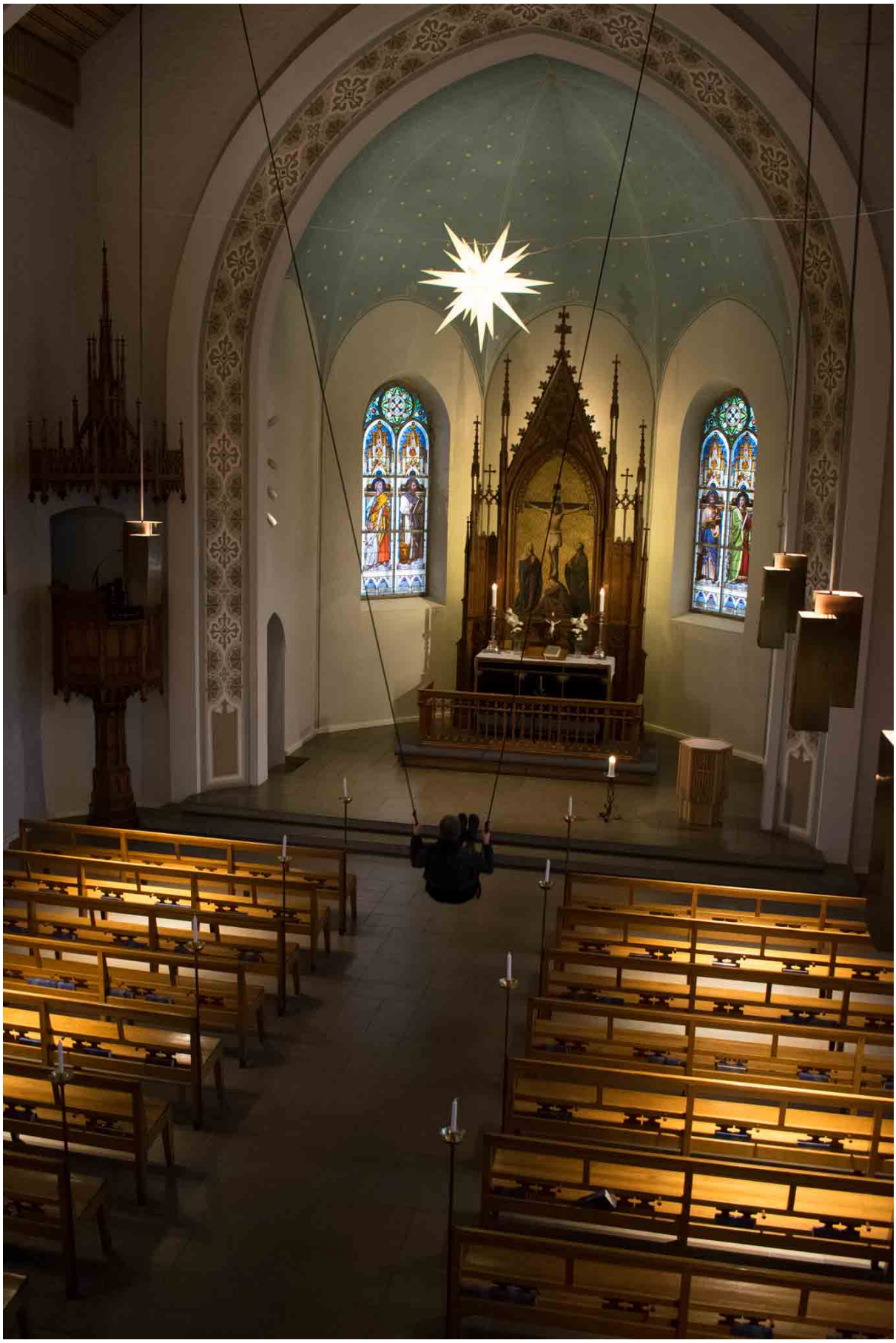
Begleitet von Gott und seiner Gerechtigkeit kann der Weg gefunden werden, der unser ist. Pflügt ein Neues – so wie jedes Jahr das Feld neu bestellt werden muss und nicht immer dieselbe Frucht darauf platziert werden kann; so ist es nun Zeit, Neues zu säen, um den Herrn zu suchen.

Aufbrechen und Neues säen, ist auch das Thema in Héviz und Umgebung. Die Evangelische Kirche in Deutschland will mit uns zusammen viele Menschen um den Balaton erreichen und deshalb werden wir unsere Arbeit und unser Angebot ausdehnen. Wir werden Gottesdienst an anderen Stätten als bisher feiern, vielleicht in attraktiven und gut zu erreichenden Räumen, in anderen Kirchen und am Strand.

Wir freuen uns, Neues zu pflügen, um den Herrn zu suchen. Gemeinsam wollen wir in die Zukunft aufbrechen. Die Bibel ist ein Buch des Aufbruchs und der Wanderschaft – Stillstand ist Ende. Immer wieder fordert Gott die Menschen auf, sich auf den Weg, ihren Weg zu machen.

Im Jahr 2017 feierte Finnland das 100 jährige Bestehen und die deutsche-evangelische Gemeinde beschritt ungewöhnliche Pfade, um sich an den Feierlichkeiten zu beteiligen. Wir erfuhren von diesem Projekt, weil wir uns auf einer Tagung in Helsinki mit den osteuropäischen Pfarrern und Pfarrerinnen trafen. Sie installierten eine Schaukel in ihrer Kirche und viele, viele Menschen hatten große Freude daran, durch die Kirche zu schaukeln. Man kann fragen, was hat das mit Kirche zu tun? Die Aktion zog Menschen an und vermittelte ihnen ein nachhaltiges Erlebnis. Eine Botschaftsmitarbeiterin erzählte, dass sie dadurch die Kirche zum ersten Mal kennengelernt habe. Die Aktion hatte ihr sehr gut gefallen und sie beschloss, sich der Kirchengemeinde anzunähern und ihre anderen Angebote, wie Gottesdienste und Gesprächskreise, wahrzunehmen.

Auf die gemeinsame Zeit freuen sich Heiderose und Uwe



Informationen aus unserer Gemeinde

Gewinnerin des Rätsels der letzten Ausgabe:
Wir gratulieren ganz herzlich dem Ehepaar Claar. Sie haben die meisten Fehler gefunden. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Präsentkorb.

Bibelgesprächskreis:
„Wozu noch ein Buch schreiben? Es gibt nur ein Buch, und das ist schon geschrieben. Und dieses eine Buch, das bereits geschrieben ist, sagt alles über alles – auch über deine Tränen…“ (George Tabori)

Vielleicht reizt Sie dieser Satz und Sie haben Lust, beim Bibelgesprächskreis Ihre Gedanken loszuwerden?
Unsere Treffen bieten die Gelegenheit im Gespräch miteinander Gedanken, Zweifel, Fragen zum Glauben zu äußern, gegensätzliche Meinungen zu hören, neue Sichtweisen kennen zulernen, also: Sich im Austausch intensiv mit der Bibel zu befassen.

Wer (auch probeweise) dabei mitmachen möchte ist herzlich willkommen.
Die Termine im Juli sind: **Mittwoch 4. und 25. Juli, jeweils um 17 – 18:30 Uhr**
Treffpunkt: Familie Meid, Pince Köz 18, 8315 Gyenesdiás

Für weitere Informationen und Mitfahrgelegenheit können beim Kirchencafé besprochen werden.

Es laden ganz herzlich ein: Anneke Meid und Karola Sanden.

Osteuropäische Pfarrkonferenz
Die osteuropäischen Pfarrerinnen und Pfarrer wurden im Rahmen ihrer Konferenz in Helsinki vom deutschen Botschafter in Finnland empfangen. Auf dem Bild sehen Sie auch das Ehepaar Schlede, das im Jahr 2016 den Dienst in Héviz versehen hat.

„Es geschieht zu jeder Zeit etwas Unerwartetes; unter anderem ist auch deshalb das Leben so interessant." (Maria von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)

Impressum

Seelsorgerin:	Pfarrerin Dr. Heiderose Gärtner-Schultz
Telefon:	049 176 51 868 514
Kontakt:	pfarrer@evkircheheviz.de
Vorsitz im KGR:	Harald Meyne
Korrektur:	Karola Sanden
Facebook:	@evangelischeKircheHeviz
Homepage:	www.evkircheheviz.de

Thema Gastfreundschaft

Der Monatsspruch Juni thematisiert die Gastfreundschaft:

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebr 13,2) Viele haben sich mit dem Thema mündlich auseinandergesetzt. Ein schriftlicher Beitrag von **Friedemann Claar** erreichte uns.

”1945 im Juni bei warmem bis heißem Wetter. Ich bin gerade 15 Jahre alt. Die Kriegshandlungen sind beendet und unser Internat vom "Musischen Gymnasium" - zuletzt in Untermarchtal als Gäste der Vincentinerinnnen - war aufgelöst. So wanderte ich von der Donau Richtung Wehrheim im Usinger Land, nördlich Frankfurt. Ziel war das Elternhaus meiner Mutter.

Mein erstes Ziel war ein Bauernhof in einem kleinen Dorf, wenige Kilometer vom Ausgangspunkt entfernt. Dorthin musste ich - noch Wochen vorher - mit meinem Fahrrad als Volkssturmmelder Botschaften überbringen, deren Inhalt ich nicht verstand. Der Ortsbauernführer nahm sie entgegen und eine liebe Hausfrau versorgte mich. Auch diesmal durfte ich mit meinem kleinen Wandergepäck dort einkehren ... und ich sehe noch heute, wie die liebe Frau aus einem großen irdenen Topf dicke Löffel Schmalz in die Pfanne schlug zu den grünen Bohnen. Es hat gut geschmeckt .... aber dann auf meinem Weg war ich froh, im Wald viele Bäume zu finden. Das etwas ausgehungerte Kerlchen hat die Speise schlecht vertragen.

Meine Wanderstrecke durch Bietigheim war recht steil. Es war ja schon Ende Mai oder Anfang Juni, jedenfalls recht warm - und ich weiß nicht mehr, wie gut oder schlecht es mir gerade ging. Da gingen plötzlich Fenster auf, Frauen schauten heraus und riefen mir zu: "Wo kommste denn her, wo willste denn hin, haste nicht auch Hunger, komm rein ...!" (Wörtliche Wiedergabe ist nicht garantiert).

Auf meinem Wanderweg stieg ich dann eines Abends in Heidelberg von einem Kuhwagen ab. Danke für's Mitnehmen ... Und stand an einer Straßenecke, schaute etwas hilflos in den sich verdunkelnden Abend. Kam eine Frau auf mich zu: "Du weißt wohl nicht so recht wie's weitergeht? Dann komm mit. Mein Sohn ist auch unterwegs - ich weiß nicht wo. Aber sein Zimmer ist leer - und ein Abendbrot für Dich habe ich auch noch." Für den weiteren Weg bekam ich noch ein Futterpäckchen. Denn bis Frankfurt ist's noch weit ...

Aber: Immer noch auf der Wanderung. Nördlich Frankfurt auf dem steilen Weg zu einem Hügelkamm und vorbei an dem berühmten Römerkastell hinter dem Limes (Kaiser Wilhelm II hat's restaurieren lassen), also kurz vor dem Ziel kam ein Pferdefuhrwerk. "Darf ich aufsteigen?" - "Nein“ Und am Endziel ging ich mit der Milchkanne wie früher in den Schulferien bei den Großeltern zum Bauernhof gegenüber. Aber - die hatten keinen Tropfen Milch mehr für mich ....“